

VII. **Schluss.**

In der 3. Deutschen Kunstgewerbeausstellung ist eine ungeheure, staunenerregende Masse von liebevollem Fleiß aufgestapelt. Die leitenden Persönlichkeiten, die Künstler wie die Aussteller haben mit großer Energie und mit tiefem Verständnis ihre Aufgabe erfüllt und unter unendlichen Mühen eine wirklich hervorragende, überaus reichhaltige, gemein anregende Ausstellung zu stande gebracht. Wir schließen mit den Worten Professor Paul Schumanns:

„Der Erfolg aber entspricht diesen Mühen. So dürfen wir über ihre Pforte schreiben: Erfüllung und Hoffnung. In vieler Beziehung sehen wir in reichem Maße erfüllt, was wir im letzten Jahrzehnt gewünscht und gefordert haben. Wie einst stehen die Künstler an der Spitze der kunstgewerblichen Bewegung, und an die Stelle der Nachahmer sind die Schöpfer als tonangebend getreten. Allüberall begegnen wir der Gediegenheit und Solidität, welche die Grundlage alles Künstlerischen sein muß. In den Schulen tritt uns die Wertschätzung und Kenntnis der Technik entgegen, die dem Entwerfen Halt und Richtung gibt. Stillos-Phantastisches und was man unter Jugendstil im üblen Sinne versteht, ist so gut wie nirgend vorhanden; selbst wo wir tadeln müssen, erfreuen wir uns an der Gediegenheit des Materials und der Sorgfalt der

Ausführung. In der allgemeinen sachlich-stilistischen Auffassung aber sehen wir die sichere Aussicht auf eine gesunde Weiterentwicklung unseres wiedererstehenden Kunstgewerbes.

Neben der vorwärts strebenden Gegenwart aber steht in unserer Ausstellung die Vergangenheit in einer prachtvollen Auslese ihrer Schöpfungen, die kundige Männer von überallher zusammengebracht haben. Und neben diese hohe Kunst stellt sich in einer nicht minder reichen köstlichen Auswahl die deutsche Volkskunst aus allen Gauen unseres Heimatlandes. Nehmen wir die Schöpfungen für soziale Wohlfahrt und die Erzeugnisse der Kunstindustrie hinzu, so ergibt sich eine solche Vielseitigkeit, daß unsere Ausstellung schon in dieser Hinsicht ihre Vorgängerinnen bei weitem überbietet. In ihrer ganzen Anordnung, in ihrem umsichtigen umfassenden Plane wie in der Ausführung bietet sie so viel Vorzügliches und Mustergültiges, daß sie künstlerischen Genuß und Anregung in Fülle bietet. Der kunstgewerblichen Bewegung gibt sie Antriebe von gar nicht zu überschätzender Kraft. Welche Summe von Begeisterung und künstlerischer Kraft in ihr niedergelegt ist, welche Menge von Planungen und Ueberlegungen, welche Fülle von positiver Arbeit aufgeboten werden mußte, um alles Gebotene zustande zu bringen, davon macht sich der außen Stehende schwerlich einen zutreffenden Begriff.“ —



- INHALTS-VERZEICHNIS. 1. Hans v. d. Selch. Die Deutschböhmische Ausstellung Reichenberg 1906. Mit 16 Bildern.
2. Dr. Paul Zinck. Anton Günther, ein erzgebirgischer Volksdichter. (2. Fortsetzung u. Schluss.)
3. Die Felten & Guillaume-Lahmeyerwerke auf der Gewerbe- und Industrie-Ausstellung Zwickau 1906. Mit 10 Bildern.
4. Die Gasmotorenfabrik Deutz in Köln-Deutz auf der Gewerbe- und Industrie-Ausstellung Zwickau 1906.
5. Die 3. Deutsche Kunstgewerbe-Ausstellung 1906 zu Dresden. Mit 10 Bildern.

Herausgeber und verantwortlicher Schriftleiter: Prof. Dr. Heinrich Spindler, Zwickau i. Sa.

Dru<sup>ck</sup> und Expedition von Eichhorn & Posern, Zwickau i. Sa.